

Praktikum der klinischen chemischen, mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchungsmethoden. Von San.-Rat Dr. M. Klopstock und Dr. A. Kowarski, Berlin. Neunte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 51 Abbildungen im Text und 25 farbigen Tafeln. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin 1929. Preis geb. RM. 14,—.

Das beliebte Praktikum ist zu seinem Vorteil in der Gesamtanlage unverändert geblieben. Es bietet in knapper und vortrefflicher Form eine vollkommene Übersicht über das Gesamtarbeitsgebiet der medizinischen Diagnostik, ohne die großen Lehrbücher ersetzen zu wollen. Neuüberarbeitet sind die Abschnitte über Blutgruppen, Amöben im Stuhle und über die Serodiagnostik der Syphilis. Eine Reihe neuer Methoden, die die letzten Jahre brachten, sind berücksichtigt worden: Die biologische Schwangerschaftsuntersuchung nach Aschheim-Zondek, die Bestimmung der Fermente im Blute, die Cytocholreaktion nach Sachs und Witebsky, die Kahn'sche Flockungsreaktion usw. Wie mir von befreundeter ärztlicher Seite mitgeteilt wird, vermißt man die Müller'sche Ballungsreaktion, die auf der 2. Kopenhagener Laboratoriumskonferenz als beste Ergänzungsreaktion anerkannt wurde.

Den Chemiker interessiert immer wieder die vorzügliche Bearbeitung der rein chemischen Untersuchungsmethoden durch die ärztlichen Verfasser. Nun sind wir aber mit diesen nicht ganz einverstanden, wenn sie es in der ersten Auflage so hinstellen, als ob nun der praktische Arzt in der Lage sei, alle diese Untersuchungen auch auszuführen. Hierzu sind chemische Kenntnisse und Erfahrungen notwendig, wie sie dem praktischen Arzt gewöhnlich nicht zur Verfügung stehen.

H. Zellner. [BB. 74.]

Ärztliche Merkblätter über berufliche Erkrankungen. Herausgegeben von den Fabrikärzten der chemischen Industrie. 3. Auflage. 130 Seiten, mit 12 Abbildungen und 2 Tafeln. Verlag Julius Springer, Berlin 1930. Preis ungebd. RM. 10,50. — Schriften aus dem Gesamtgebiete der Gewerbehygiene. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene in Frankfurt a. M. Neue Folge. Heft 28.

Die nunmehr vorliegende 3. Auflage der Ärztlichen Merkblätter über berufliche Erkrankungen sind der neuen Verordnung über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Berufskrankheiten vom 11. Februar 1929 angepaßt. Ihr Zweck ist, den praktischen Arzt insoweit zu unterrichten, daß daraus die fraglichen Krankheiten für ihn erkennbar sind, und dadurch sein ärztliches Handeln in die richtigen Bahnen gewiesen wird. Demgemäß werden nach einer rechtlichen Einführung die einzelnen Erkrankungsformen bzw. Vergiftungen nach Entstehung, Krankheitsbild, Prognose, Behandlung, Verhütung und Beurteilung kurz, aber ausreichend erörtert. Das Büchlein wird seinen Zweck zweifellos erfüllen. Es kann aber auch den interessierten Nichtmedizinern Belehrung bringen und daher auch diesen Kreisen empfohlen werden. Koelsch. [BB. 264.]

Das Tiefdruckverfahren, unter besonderer Berücksichtigung der Maßnahmen zur Vermeidung von Schädigungen bei seiner Verwendung. Von R. Krug, Fr. Rothe und J. Wenzel. Zweite, neubearbeitete und ergänzte Auflage. 35 Seiten, mit 21 Abbildungen. Verlag Julius Springer, Berlin 1930. Preis RM. 3,60. — Schriften aus dem Gesamtgebiete der Gewerbehygiene. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene in Frankfurt a. M. Neue Folge. Heft 23.

Das Buch weist manche Erweiterungen und Ergänzungen auf. Der Inhalt betrifft wiederum die Technologie des Tiefdruckverfahrens, die Gefährdung durch schädliche Dämpfe und deren Beseitigung, die Entstehung von Bränden und ihre Bekämpfung und Verhütung. Auch diese zweite Auflage kann daher allen Interessenten empfohlen werden.

Koelsch. [BB. 219.]

Die Überspannung bei elektrolytischer Bildung des Wasserstoffs. Von Ernst Baars. Sitzungsberichte der Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften zu Marburg, 63. Band, Heft 10, 1928. Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin 1929. Preis RM. 6,—.

In dieser Monographie sind Versuche des Verfassers mitgeteilt, die die Feststellung der Mindestwerte der Zersetzungsspannung mit Kathoden aus verschiedenem Material, der Stromdichteabhängigkeit der Überspannung und der zeitlichen Schwankungen der Überspannung zum Ziel hatten. Ein-

leitend werden die Methoden zur Bestimmung der Überspannung kritisch betrachtet. Die galvanometrische Ermittlung des Zersetzungspunktes (durch Extrapolation aus Strom- und Spannungsmessungen) wird als unbrauchbar verworfen. Die Feststellung des Punktes, bei dem die Bläschenbildung bei in gleichen Zeitabständen verminderter Spannung gerade aufhört, soll methodisch am zuverlässigsten sein. Bei der Diskussion dieser Methoden wird aber ganz außer Acht gelassen, daß die Übereinstimmung der von Caspari für das Auftreten des ersten sichtbaren Wasserstoffbläschens gemessenen elektromotorischen Kräfte mit den von Coehn und Dannenberg ohne Rücksicht auf wahrnehmbare Blasenbildung galvanometrisch bestimmten Zersetzungsspannungen so gut ist, daß man auf eine Verzögerung der Ionenentladung selbst schließen konnte. Die Erklärung der Überspannung durch eine Verzögerung der Blasenbildung, eine Art Siedeverzug, war dadurch ausgeschlossen. Das Schlußkapitel des einleitenden Abschnitts ist den Theorien der Überspannung gewidmet. In den Vordergrund treten die Tafel'sche Auffassung und die neueren Versuche von Bonhoeffer über die katalytische Beeinflussung der Rekombination der Wasserstoffatome an verschiedenen Metallen.

Der experimentelle Teil ist eine Fundgrube von Beobachtungen. Beobachtungen über die Abhängigkeit der Blasengrößen vom Material der gasentwickelnden Elektroden, über zeitlichen Potentialanstieg und bei höheren Potentialen einsetzende Schwankungen im Takte der Blasenablösung, über verschiedene Formen der Blasenbildung an Quecksilber-elektroden und ihren Einfluß auf das Potential und schließlich die Feststellung der minimalen Auflösung von Blei in 2-norm.-Schwefelsäure unter Wasserstoffbildung.

Der wesentliche Teil der Untersuchung hat zu den folgenden Befunden geführt: Das Potential einer Elektrode steigt im Zeitraum von der Größenordnung einer hundertstel Sekunde stetig auf den der Überspannung entsprechenden Betrag an. Die Überspannung ist näherungsweise eine logarithmische Funktion der Stromdichte; bei konstant gehaltener Stromstärke wächst sie mit der Dauer der Elektrolyse bis zu einem Grenzwert. Die oszillographische Untersuchung ergab ein logarithmisches Abklingen der Überspannung nach Unterbrechung des polarisierenden Stroms. Die Gültigkeit des Faradayschen Gesetzes für geringe Stromdichten (Größenordnung: 10^{-4} bis 10^{-3} Amp./cm²) wurde untersucht. Bei größtmöglicher Sauerstofffreiheit des Elektrolyten und Vermeidung von Diffusionsverlusten an Wasserstoff und von Verlusten an Wasserstoff durch Hängenbleiben von kleinen Bläschen an den Gefäßwänden wurde bis zu den kleinsten Stromdichten Gültigkeit des Faradayschen Gesetzes gefunden. B. Schnurmann. [BB. 187.]

Handbuch der Bodenlehre. VI. Band. Die physikalische Beschaffenheit des Bodens. Herausgegeben von Prof. E. Blanck. 423 Seiten mit 104 Abbildungen. Verlag Julius Springer, Berlin 1930. Preis: RM. 43,60, geb. RM. 46,60.

Der vorliegende VI. Band, welchem die noch ausstehenden Bände IV und V sehr bald nachfolgen sollen, behandelt die Physik des Bodens, also den Boden als Substrat, seine Natur und Beschaffenheit. Der Abschnitt über den mechanischen Aufbau des Bodens ist von A. Densch verfaßt; er bespricht die Gestalt und Größe der Bodenkörner und die Methoden, diese zu bestimmen, ferner die Lagerung und Struktur, Kohäsion und Adhäsion, spez. Gewicht, Bodenoberfläche und Bodenfarbe. Sehr eingehend ist dann weiter das Verhalten des Bodens zum Wasser von F. Zunker besprochen. Auf diesem seinem Spezialgebiete macht uns der Verfasser vorwiegend auf mathematischer Grundlage mit all den Formen bekannt, in welchen das Wasser an den Bodenteilchen haftet und sich im Boden bewegt. Er teilt das unterirdische Wasser ein in: hygroskopisches Wasser, Kapillarwasser, Haftwasser, Grundwasser, Sickerwasser und Wasserdampf. In einem ergänzenden Abschnitt bespricht M. Heibig die Verdunstung des Wassers aus dem Boden, indem er die Faktoren der Verdunstung und die Faktoren des Bodens selbst klarstellt und die Methoden zur Feststellung der Verdunstung beschreibt. In einem weiteren Abschnitte behandelt F. Giesecke das Verhalten des Bodens gegen Luft. Er bespricht die unterschiedliche Zusammensetzung der atmosphärischen Luft und der Bodenluft, den Gasaustausch und die Durchlüftung des Bodens. Im Ab-